



Anfrage

Vorlage: AF/0115/2018		Datum: 16.10.2018			
Verfasser:	04-FW-Ratsfraktion			Az.:	
Betreff:					
Anfrage FREIE WÄHLER-Ratsfraktion: Derivate					
Gremienweg:					
08.11.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

TOP 15 Stadtratssitzung vom 27.09.2018

In der letzten Stadtratssitzung hat die Verwaltung eine Beschlussvorlage zu einer erheblichen überplanmäßigen Mittelbereitstellung vorgelegt. Begründet wurde der zusätzliche Bedarf damit, dass am 22.01.2018 die letzte Zahlung im Rahmen eines im September 2010 vom Arbeitskreis „Derivate“ beschlossenen Zinssicherungsgeschäftes für Liquiditätskredite in Höhe von 488.249,69 Euro zu leisten war.

Die Fraktion FREIE WÄHLER fragt:

1. Warum wurden diese Ausgaben, die der Verwaltung bekannt waren, nicht im Haushalt 2017 und 2018 eingeplant?
 - a) Warum wurde im Ergebnishaushalt 2017 keine entsprechende Aufwandsposition gebildet, obwohl rund 415.600 Euro zu zahlen waren?
 - b) Warum wurde im Haushalt 2018 ein Betrag zu hoher Betrag, nämlich 120.000 Euro statt der zu zahlenden 72.650 Euro eingeplant?
2. Über welchen Betrag wurde im September 2010 vom Arbeitskreis Derivate dieses Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen, also welchem Kreditbetrag liegt dieses Geschäft zugrunde?
3. Wie hoch waren die Ausgaben / Zinszahlungen für dieses Geschäft während der gesamten Laufzeit von 2010 bis 2018?
4. War das Zinssicherungsgeschäft rentabel für die Stadt oder für die Bank?
5. Wie hoch wären die Zinszahlungen ohne dieses Geschäft gewesen